

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 148.

Mittwoch, den 28. Mai.

1834.

Bescheldene Bitte an unsre Stadtbehörde und an den Ausschuß der Communalgarde.

Sollte unsre Behörde wohl geneigt seyn, dem Wunsche so vieler Communalgardisten Gehör zu geben und den Platz, der der Communalgarde zum Exerciren angewiesen ist, durch Einrammeln von kleinen Pfählen und durchgezogenen Leinen oder, ist dieß zu theuer, durch Aufstecken von rothen Distanz-Fähnchen, wie dieß an andern Orten ist, so zu begränzen, daß ein jeder Zuschauer, der über diese Linie hinausgeht, mit Fug und Recht zurückgewiesen werden kann.

Man ist gern dienstwillig, allein durch das Lärmen der Zuschauer und absonderlich unsrer lieben Jugend ist es nicht möglich, das Commando zu verstehen; man macht etwas nicht recht, und bekommt dafür unschuldig einen, wenn auch humanen Beweis. Der Menge beliebt es außerdem noch, einen unbefugter Weise auszulachen, was nicht jedam gleichgiltig ist.

Die Communalgarde-Cavallerie-Könannte mit wenigen 12 oder 16 Mann, die den Linien entlang herunter reiten, diese nothwendige Ordnung herstellen.

Es wird jedesmal beim Exerciren einige Zeit der Ruhe gewidmet, und unsre verehrten Herren Officiere gestatten recht gern, daß während dieser Ruhezeit jeder einige Erfrischungen oder, wie lezthin, Erwärmungen zu sich nehmen, auch einige Bekannte sprechen kann, allein so wie das Exerciren wieder beginnt, muß die Cavallerie befugt seyn, Jedem, er sey wer er wolle, der nicht in den Exercier-Raum gehört, wieder hinaus zu weisen. Ein Vernünftiger wird sich nicht widersetzen, thut es doch einer, so hat er es sich selbst zuzuschreiben, wenn er in polizeiliche Strafe verfällt. *)

*) Eingefendet.

D. Red.

Kritik der Hypothese über „die Schwerkraft“ im Leipziger Tageblatte vom 23. dies. Mon., sign. J. E. S.—

Aus der Ueberschrift, so wie aus dem letzten Satze der Abhandlung ergibt sich, daß der Verf. als Ursache der Schwere, oder der Anziehungskraft, oder Centripetalkraft, überhaupt die Wärme angesehen haben will. Allein in seinem Aufsätze selbst verwickelt er sich in so viel Schwierigkeiten, daß das Unzulängliche dieser Meinung in die Augen springt. — Er giebt der Wärme eine vierfache Bewegungskraft: nach oben, nach unten, nach Norden und nach Süden; das ist also bloß die Bewegung auf einer Fläche, welche die Erde in der Richtung der Erdaxe durchschneidet, und schließt die räumliche Bewegung aus. Nach den besten Beobachtungen aber (man vergl. z. B. M. D. L. Erdmann's populäre Darstellung der neuern Chemie, Leipzig 1834. 8. S. 51*) etc.) wirkt die Wärme nach allen Richtungen strahlenförmig, bildet also eine Wärmekugel, deren Dimensionen freilich durch Umstände fast nie regelmäßig seyn können. Hieraus müßte sich die Magnetnadel nicht bloß nach Norden und Süden, sondern überall hin drehen, d. h. stille stehen, wo man sie hin richtet, und ein Inclinatorium nach dem Erdcentrum und den Himmel sich richten, weil ja dahin, nach des Verfassers Meinung, die Wärme am stärksten wirkt. Außerdem erklärt sich hieraus gar nicht die Stabilität der Pole, und eine auf beiden Seiten gleich schwere Magnetnadel müßte sich eben so gut mit ihrem Südpol nach Norden drehen, wenn ihr nur erst diese Direction gegeben worden wäre. Und wie ließe sich die Declination aus obiger Hypothese erklären? Was hat ferner der Verfasser für Beweise, daß sich specifisch leichtere

*) Von dem vorzüglichen Werke sind erst 14 Bogen erschienen.

Körper als die Luft *), z. B. Gase, der Wärme nähern? Denn sein Beispiel vom Luftballon ist ganz unpassend. Bekanntlich ist diejenige Gegend, welcher sich der Luftballon im Steigen nähert, kälter als die, aus welcher er emporsteigt, weil die Wärme der Luft mit ihrer Dichtigkeit und dem Mangel an Reinheit abnimmt. Wollte er nun überhaupt die Wärme als das allgemein bewegende Princip annehmen, so müßte dieses einen bestimmten Sitz haben, etwa das Erdcentrum, oder die Sonne, oder sonst ein Punct. Wäre es die Sonne, so müßte sich die Erde, als schwererer Körper als der Aether, unaufhaltsam von ihr entfernen (und das würde vortrefflich mit desselben Verfassers eben so grundloser Theorie von der Entfernung der Erde von der Sonne, allgem. Anzeiger d. D. 1833, Nr. 355, S. 4506 zusammenstimmen) und dieß ist nicht der Fall; wäre es aber das Erdcentrum, so zerfiel ja gleich seine Behauptung in Nichts, weil dann die Wärme die schweren Körper anziehe; wäre es aber ein anderer Punct, wie könnte da von oben und unten bei der Erde die Rede seyn? Uebrigens beruht das Steigen des Luftballons ganz auf denselben Gesetzen, welche ein in der Tiefe des Wassers freigelassenes Stück

*) Ueberhaupt ist Luft höchst unbestimmt, und wir haben daher angenommen, der Verf. habe Lebensluft gemeint.

Holz in die Höhe steigen lassen, und die man wohl Cohäsion gleichartiger Körpertheilchen, welche einen specifisch leichteren Körper austreiben, nennen kann.

Möge Herr S — unsre Kritik widerlegen, wenn ihm unsre Gründe für die Unzulänglichkeit seiner Behauptung nicht einleuchten! P.

Nachahmenswerth.

In New-Havre in Nordamerica (erzählt die Dorfzeitung) hat ein Handwerker einen Theil seines mit Arbeitsamkeit und ehrlichem Fleiß erworbenen Vermögens dazu verwendet, eine Anstalt für wissenschaftlichen und für Volkunterricht zu gründen; sie hat ein Haus mit einem großen Lehrsaal, ein chemisches Laboratorium, ein mineralogisches Cabinet und eine wissenschaftlich geordnete Muschelsammlung.

Desgleichen hat uns etwas näher der Schäfer Daniel Hecker in Dörnholzhausen in Kurhessen, der 40 Jahre die Schaafzucht in dieser Gemeinde gehütet und sich damit ein Capital von 15 Thaler erspart hat, dasselbe neulich an die Schule vermacht, damit die Zinsen davon zur Anschaffung von Papier und dergleichen für arme Kinder verwendet werden. Der brave Stifter giebt selbst an, er thue es aus Dankbarkeit, daß er in der Schule wenigstens etwas schreiben gelernt habe; die Kinder sollten es nun noch besser lernen, als er. Dem Vernehmen nach ist der Mann im Himmel auf die Bank gesetzt worden, auf welcher die Witwe mit dem Scherlein oben sitzt.

Redacteur: D. A. Barthhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. Mai: Kein Theater.

Freitag, den 30. Mai: Curyanthe, heroisch-romantische Oper von C. M. von Weber.

Ankündigung. Die Leipziger Missions-Gesellschaft wird Mittwoch den 4. Juni Nachmittags 3 Uhr in der hiesigen Petrikirche die Feier ihrer Stiftung begehen, und ladet hiermit alle ihre Gönner und Freunde mit herzlichster Liebe ein, diese kirchliche Feier durch ihre Theilnahme zu erhöhen.

Ankündigung und Einladung zur Subscription.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen:

Das Hauslexikon.

Vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.

In monatlichen Lieferungen von 9 Bogen groß Octav zum Subscriptionspreise von **Sechß Groschen.**

Dieses Werk, dessen erste Lieferung bereits ausgegeben ist, umfaßt die praktische Seite des Lebens auf eine ähnliche Weise, wie die Conversationslexika die theoretische. Es ist ein Erfahrungsllexikon, bestimmt, dem Bedürfnis und der Rathlosigkeit im täglichen Leben abzuhelfen und in allen Fällen Auskunft zu gewähren, welche in häuslichen, gesellschaftlichen und Geschäftsverhältnissen den Beistand kundiger Männer wünschenswerth machen. Die alphabetisch geordneten Artikel werden aus allen Wissenschaften und Künsten das allgemein Brauchbare und Nützliche aufnehmen, und so wird das gesammte Werk bald als erfahrener Arzt, bald als kundiger Sachwalter, dann

wieder als Physiker, Oekonom, Geschäftsmann u. s. w. dem Hilfe suchenden Leser darbieten, was er unmittelbar anwenden kann.

Das **Hauslexikon** erscheint regelmäßig in monatlichen broschirten Lieferungen von neun enggedruckten Bogen groß Octav, zu dem überaus billigen Subscriptionspreise von Sechß Groschen Sammler, welche für 3 Lieferungen vorausbezahlen, erhalten auf 10 Exemplare ein eilftes unentgeltlich.

Nach genauer Erwägung des Stoffes und der bereits druckfertig liegenden Hefte, dürfte das Ganze ungefähr 35 Hefte geben; in keinem Falle aber die Ausdehnung der gebräuchlichen Conversationslexika überschreiten.

Ausführlicher behandelt alle diese Punkte der Prospectus, welcher in jeder Buchhandlung gratis zu haben ist.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Subscriptionsen darauf an.

Leipzig, im Mai 1834.

Breitkopf & Härtel.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Bilder-Conversations-Lexikon

für
das Deutsche Volk.

Ein Handbuch

zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung.

In alphabetischer Ordnung.

Mit bildlichen Darstellungen und Landkarten.

In vier starken Bänden in Quartformat. Gedruckt auf schönem weißen Papiere mit grober Schrift.

Ausgegeben in einzelnen Lieferungen von 8 Bogen, deren jede im Subscr. Preise 6 Gr. kostet.

Ersten Bandes erste Lieferung. Bogen 1—8.

Aachen bis Ambrosius

mit den Holzschnitten: das Rathhaus zu Aachen; das Grabmal Abälards und Heloisens; das Abendmahl, nach Leonardo da Vinci; Abraham a Santa Clara; die Abhebe von Adufir; der Achat; der Schild des Achilles; John Adams; der Zuckerhut im Adersbacher Felsenwalde; der Steinadler; das adriatische Meer nebst Küste; der Drang, zwei Meerklagen und der Hundskopfsaffe; der Affenbrotbaum und dessen Blatt, Blüthe und Frucht; die Agave und deren Blüthe; Agrippa von Nettesheim; die Obeliske bei Luxor in Aegypten; das Geburtshaus Napoleon's in Ajaccio; Herzog Alba; ein Albaner; der Albatros; Alfons Albuquerque; Kaiser Alexander I. und die Alexandersäule; der Hafen von Alexandria; Herzog Alexius von Anhalt-Bernburg; Alfieri; mehre Algenarten; das Thor der Gerechtigkeit und der Löwenaal in Alhambra; Ali Pascha von Janina; der Aik; die Aloë von Sokkora und der Blüthenstengel derselben

und den
in Kupfer gestochenen Karten von Africa und Aegypten.

Das Bilder-Conversations-Lexikon ist bestimmt für alle Classen des gesammten deutschen Volkes; mit Uebergehung alles Strengwissenschaftlichen und Dessen, was nicht für die Gesammtheit beachtungswertb erscheint, verbreitet es sich in allgemein faßlicher, populairer Darstellung über alle im gewöhnlichen Leben vorkommenden Gegenstände und sucht durch ausführliche Behandlung des Nützlichsten und Wissenswerthesten zu belehren, durch Hervorheben des Interessanten aber zugleich zu unterhalten. Für beide Zwecke dienen auch die bildlichen Darstellungen, namentlich die beigefügten Landkarten, durch welche sich dieses Werk von allen ähnlichen Unternehmungen des In- und Auslandes unterscheidet, und sein Nutzen bedeutend erhöht wird.

Da die nöthigen Einleitungen nunmehr getroffen und die größten Schwierigkeiten beseitigt sind, so werden die einzelnen Lieferungen so rasch, als es nur immer die Sorgfalt, welche dieses Werk erheischt, gestattet, in Zwischenräumen von vier bis sechs Wochen aufeinander folgen.

Leipzig, am 6. Mai 1834.

J. A. Brockhaus.

Anzeige. Dem ausgesprochenen Wunsche zufolge ertheilt der Unterzeichnete, welcher am 24. Mai in dem Concerte im Hôtel de Pologne sich mit Beifall hören ließ, Unterricht in dem höhern Style der Musik und brillantem Clavierspiele. Der Unterricht wird zu dem billigen Preise à Stunde 12 Gr. fürs erste ertheilt. Mein Logis ist Fleischergasse Nr. 247.
Leipzig, am 25. Mai 1834. Carl Abel,

Musikdirector vom Hoftheater zu Meiningen, Componist und Clavierspieler.

* * * J'ai l'honneur d'annoncer aux Pères et Mères de familles, que je désireroit trouver encore quelques Ecolières, qui puissent prendre part aux leçons françoise, et d'ouvrages que je donne l'après diné 2 à 4, et de 4 à 6 heures pour les jeunes filles qui vont à l'école bourgeoise; aussi la matinée je peu disposer de quelques heures; je promet aux Parens qui voudrons m'honorer de leurs confiance de faire, tout ce qui dépendra de moi pour mériter constamment leurs bienveillance et contentement.

Ma demeure est neuer Neumarkt Nr. 17. dans la cour a main gauche second étage.

Leipzig, le 23 Mai 1834.

Auction im Gewandhause alhier, Montags, den 2. Juni und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend: Meubles und Geräthschaften, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Delgemälde, Kupfer, Wiener Fortepiano's u. a. Instrumente, Eau de Cologne, Liqueur, zwei Reifewagen, neue Parasols ic. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Lincke zu bekommen.

Ferd. Förster.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschafte, silberne Löffel und Sporen, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Reißzeuge, Goldwaagen, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Kofshaare, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellan u. dgl. m., kauft zum Verkauf Fr. Ed. Pfuß, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Register, Rechnungen ic. linirt billig zu jeder Zeit G. Frenzel, Nr. 659 an der neuen Pforte, alter Neumarkt.

Verkauf. Ein Corpus Juris Civilis, herausgegeben von Gothofredi, verbessert durch Simon van Leuwen, Amsterdamer Ausgabe, ist billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 146, 2 Treppen hoch hinten heraus.

Verkauf. Eine in ganz gutem Stande befindliche eiserne Kochmaschine mit kupferner Wasserpfanne ist Veränderung halber beim Besitzer von Nr. 868 zu verkaufen.

Verkauf. Verschiedene Sorten ausgelagerte Havanna-Cigarren, die 1000 Stück von 8 bis 20 Tblr., Halb-Havanna, Canaster, Woodville, Maryland und Virginien Cigarren, verkauft im Ganzen und Einzelnen billig

E. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Gute Ziegenmilch, die Kanne für 2 Groschen, ist alle Tage am Mühlgraben in Nr. 1056 zu verkaufen.

Guten Bischoff, die Flasche à 7 Gr.,

bei

F. A. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Genueser Apfelsinen (bekannlich die schönsten)

erhielt heute ganz frisch

Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

V e r k a u f.

So eben empfang ich schöne dunkelrothe saftreiche süße Weissnaer Apfelsinen und schöne haltbare saftreiche Citronen, die ich zu billigen Preisen verkaufe.

M. Sever, am Markt Nr. 2 im Keller.

Billige Gegenstände.

Hell und dunkelgrundige Kattune 3 Gr., $\frac{1}{2}$ Gingham 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Glanzingham 1 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ Berliner Gingham 2 $\frac{1}{2}$ Gr., Piquee-Westen 8 Gr., Mouffeline-Kleider 2 $\frac{1}{2}$ Tblr., Indiennes-Kleider 30 Gr., verschiedene andere Kleider 24 Gr., halbseidene Tücher 4 und 6 Gr., eine Partie Schürzen à 4 Gr.

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Feinste Oelfarben in Blasen à 3 Gr., und Malertuch von ausgezeichneter Qualität, empfiehlt die Kunsthandlung von **Pietro del Vecchio**

Tragbare Badeschränke

mit der Einrichtung zum Staubregen- oder Sprudelbade empfiehlt und verkauft jetzt zu ermäßigten Preisen
J. Köberlin, zum Heilbrunnen im Brühl.

Local-Veränderung.

F. A. Dolzig

hat sein Lager französischer Manufactur- und Mode-Waaren in die Reichsstrasse Nr. 542, erste Etage, Kochs Hof gegenüber, verlegt.

Leipzig, den 20. Mai 1834.

Kaufgesuch. Alte, jedoch noch brauchbare Kisten werden zu kaufen gesucht vom Real-Adress-Comptoir (in der Feuerkugel) in Leipzig.

Kaufgesuch. Sollte Jemand einen Stuhl zum Selbstfahren haben, oder der mit wenigen Kosten dazu eingerichtet werden könnte, besitzen, und geneigt seyn, denselben zu verkaufen, so wird derselbe so gut seyn, sich deshalb an den Herrn Sattlermeister Schimpf zu wenden, wohnhaft am Thomaskirchhofe Nr. 101.

Offene Stellen. In einer Residenzstadt wird in ein bedeutendes Weingeschäft en gros und en detail ein gewandter und in diesem Fache gut routinirter junger Mann als Buchhalter gewünscht, und könnte auch auf Verlangen als Associe mit einem nicht zu bedeutenden Fond dem Geschäfte beitreten.

Ferner wird in einem großen Conditoreigeschäft, auswärts, eine fein gebildete Frauensperson als Directrice gewünscht, welcher sowohl das Gast- als auch Billardzimmer auf eigene Rechnung anzuvertrauen sey. Die nähern Bedingungen dieses schönen Anerbietens sind sehr human und dürften wohl erwünscht seyn. Näheres hierüber im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, im Gasthose zur Dresdner Herberge.

Gesucht werden zwei Mädchen in die Küche und zur häuslichen Wirthschaft. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches reinliches Dienstmädchen von 15 bis 16 Jahren, welches etwas weisnähen kann und dabei kleine häusliche Arbeiten verrichten muß. Das Nähere in Reichels Garten, im Petersbrunnen 4 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich anziehen kann, auf dem Ranstädter Mühlgraben Nr. 1050, Hartmanns Haus.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren seyn muß, wird künftige Johanni in Dienst gesucht. Wo? erfährt man in der Klostersgasse Nr. 173, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Johanni ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen in Nr. 390, im Hause linker Hand.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, das Kupferschmidthandwerk zu lernen, kann sogleich antreten beim Kupferschmidt Glanert, Nr. 42.

Gesuch. Eine Wirthschafterin sucht baldigst eine Anstellung auf einem Rittergute, wo möglich bis Johanni. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 597.

Gesucht. Ein unverheiratheter und ordnungsliebender Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, kann bei einer hiesigen Herrschaft einen guten Dienst erhalten. Zu erfragen bei Herrn Wilhelm Besser, Nr. 317.

Gesucht wird ein Markthelfer, der unverheirathet seyn muß, und giebt desfallige nähere Nachweisung Herr Walter, Petersstraße Nr. 31.

Logisgesuch. Ein Studirender sucht von Johanni an ein Logis mit freier, oder in einen Garten gehender Aussicht; in den Vorstädten würde demselben die Gegend zwischen dem Peters- und Hinterthore am liebsten seyn. Offerten unter der Chiffre A. C. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Gesucht wird eine Stube, mit oder ohne Schlafbehältniß, wo möglich in der Petersvorstadt. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 2 à 3 Stuben nebst Zubehör, für den Preis von 80 bis 100 Thlr. pränumerando, wird für eine stille Familie zu Michaeli im Grimma'schen oder Petersviertel zu miethen gesucht, und werden Nachweisungen unter M. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewölbe gesucht. Auf der budenfrenen Seite in der Reichsstraße, dem Schuhmacher-, Salzgäßchen oder der Katharinenstraße, wird für nächste Michaeli- und folgende Messen ein Gewölbe mittler Größe zu miethen gesucht und gebeten, wer ein solches abzugeben hat, sich deshalb bei den Herren Förster & Berndt zu melden.

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli a. c. für ein Paar stille Leute ein Familienlogis im Preise von 60—80 Thlr., wo möglich in der Grimma'schen oder Petersvorstadt, am liebsten mit Aussicht in einen Garten oder ins Feld. Adressen mit der Chiffre B. H. L. besorgt die Exped. d. Bl.

Vermietungen.

In dem Hause Nr. 1211 auf der Neugasse ist eine Niederlage, welche bis jetzt zu Büchern benutzt worden ist, sogleich zu vermietben. Ebendasselbst von Michaeli an ein Parterrelogis von vier Stuben und dazu gehörigen Räumen, desgleichen eine Niederlage im Hofe und ein Schuppen nach der Straße heraus. Das Nähere zu erfragen bei Carl Bürn, am Markte Nr. 171.

Vermietbung. In Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 32, ist ein Gewölbe zu vermietben. Adv. Römisch.

Vermietbung. Zwei freundliche ausmeublirte Stuben vorn heraus sind zu Johanni einzeln oder zusammen an ledige Herren zu vermietben in der Hainstraße Nr. 344, in der vierten Etage.

Vermietbung. Auf dem Brühl Nr. 487 ist ein kleines Logis, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche u. s. w., eine Treppe hoch hinten heraus, zu Johanni zu vermietben.

Vermietbung. In Nr. 761 ist von Johanni an ein Logis zu vermietben und bei dem Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermietben ist eine Bude in Nr. 607 auf dem neuen Neumarkte.

Zu vermietben ist in der Petersstraße Nr. 79 die erste Etage, desgl. ein Logis im Hof heraus für 36 Thlr. Das Nähere daselbst drei Treppen hoch.

Zu vermietben ist zu Johanni für einen oder zwei solide Herren eine Stube mit Schlafkammer, außer den beiden Hauptmesssen, in der Grimma'schen Gasse Nr. 590, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör und auf dem Peterskirchhofe Nr. 54 parterre zu erfragen.

Zwei Schlafstellen für ledige Herren sind offen in Reichels Garten, Colonnaden, links die 5te Thür, bei H. Keil.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich, einem hohen musikliebenden Publicum ergebenst anzuzeigen, daß sie gesonnen sind,

heute, den 28. Mai, im Petersschießgraben

(bei ungünstiger Witterung im Saale)

ein stark besetztes Harmonie-Concert aufzuführen, und dasselbe den Sommer hindurch an jedem Montage fortzusetzen. Eine gute Auswahl von Musikstücken, verbunden mit präciser Ausführung, wird hier, wie immer, unser eifrigstes Bestreben seyn.

Das Musikchor des Schweizerhäuschens.

In Beziehung auf obige Einladung lüze ich meine ergebenste Bitte bei, mich recht zahlreich zu besuchen. Mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, werde ich die Ehre haben aufzuwarten.

- A. B. Schmidt, im Petersschießgraben.

Concert-Anzeige.

Auf vielseitiges Verlangen wird nach beendigter Reue im neuen Schützenhause ein stark besetztes Concert vom vereinigten Musikchore geaeben werden. Ein musikliebendes Publicum wird hiermit ergebenst eingeladen. Leipzig, den 28. Mai 1834.

E. Märtens.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 29. Mai, halte ich ein Schlächtfest, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte. Da hiermit zugleich meine Garten-Concerte für diesen Sommer wieder beginnen und wöchentlich zu genanntem Tage fortgesetzt werden, so lade ich hierzu alle meine Gönner und Freunde ergebenst ein, mit der Versicherung, daß ich mir es gewiß angelegen seyn lassen werde, meine verehrten Gäste jederzeit mit guten Speisen und Getränken bestens zu bedienen.
August Sorge, in Neudniß.

Reisegelegenheit. In einem Wagen, welcher künftigen Donnerstag über Frankfurt a. M. retour nach Neuenburg in der Schweiz geht, sind noch drei Plätze offen. Das Nähere im Hotel de Pologne.

Bier Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 23. d. M. ein lillaseidner Beutel, enthaltend: ein rothes Kästchen mit Pretiosen, ein stählernes Geldbeutelchen mit 19 Gr., ein Paar Bronze-Armbänder und ein Feinwandtuch, Emilie O. gestickt. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen 4 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurden am ersten Feiertage in Gohlis ein Paar silberne Strickhöschen mit Kette; der Finder erhält bei Abgabe derselben den Werth in der Burgstraße Nr. 92 parterre.

Verloren wurde den 26ten Abends auf dem Wege von Gutritsch bis in die Katharinenstraße ein großer goldner Ohrring mit fünf Amethyststeinen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition dieses Blattes einen Thaler Belohnung.

Verloren. Bei den am 26. d. M. abgehaltenen Exercierübungen der Communalgarde zu Leipzig ist auf dem Exercierplatze eine Bajonetscheibe verloren worden. Der Finder derselben wird gebeten, selbige gegen eine der Sache angemessene Belohnung auf der Hintergasse Nr. 1238 parterre rechter Hand gütigst abgeben zu lassen.

Verloren. Der ehrliche Finder des beim Thonberge, oder von da bis auf's Täubchen, verlorenen Bronze-Armbandes mit Lillastein mag solches gegen angemessene Belohnung abgeben bei H. Schreiber, in den 3 Rosen.

* * * Diejenige wohlbekannte Person, welche das am 20. dieses in der Nähe des Peters-thores verlorene große seidene indigoblaue Umschlagetuch aufgehoben hat, wird hierdurch aufgefordert, solches unverzüglich Burgstraße Nr. 148 abzugeben, wenn sie nicht öffentlich blamirt seyn will.

* * * Die beiden Herren, welche Mittwoch nach Pfingsten an der Straße von Düben nach Delitzsch in einem sumpfigen Gebüsch an einer Wiese weißwollige Blumen auffuchten und dergleichen noch mehr zu haben wünschten, ersuche ich, mir ihren werthesten Namen und die Hausnummer anzuzeigen.
Der Bauer C. Schmidt.

Berichtigung einer mit dem Namen Regel unterzeichneten Anzeige in Nr. 143 dieses Blattes.

Der Compagniearzt Voigt vom 2ten Schützenbataillon fand am 19. dieses Monats im Garten der Oberschenke zu Gohlis einen Ring von Messing — ungefähr 1 Gr. 6 Pf. an Werth — der dem Anscheine nach an einem Geldbeutel befindlich gewesen war. Der Finder zeigte diesen Ring dem Wirth daselbst und machte diesem zugleich seinen Stand, Namen und seine Wohnung bekannt; er hat mithin nichts verabsäumt, was unter den obwaltenden Umständen billigerweise von ihm verlangt werden kann.

Der Ring befindet sich bei Unterzeichnetem in Verwahrung.

Leipzig, am 26. Mai 1834.

Simon, Oberlieutenant und Adjutant im 2ten Schützenbataillon.

* * * Herr Neukirchner hat neulich im Tageblatte von Criminalacten gesprochen, die gegen mich in Bezug auf den mit ihm geschlossenen Kauf ergangen seyn sollten; weder aber das wohlöbl. Landgericht, noch das wohlöbl. Criminalgericht wissen von dergleichen und ich würde sofort von diesen verehrlichen Gerichten Zeugnisse darüber erlangt haben, wenn ich dieselben mit dieser samösen Angelegenheit belästigen wollte. Nur Träume können sonach Herrn Neukirchner Criminalsachen vorführen und ich werde deshalb nicht unterlassen, Jeden, der die obige Verleumdung nachredet, gerichtlich zu belangen.
v. Finnefeld.

* * * Wenn das Bereute vom Herzen kommt, so will ich verzeihen.

....e

* * * Dieses zur schuldigen Nachricht, daß ich nun fest entschlossen bin, zum Herbst nach —ß abzureisen, um dort meine Lebenszeit zuzubringen. —ß.

Abschied. Bei meiner Abreise von hier sage ich meinen werthesten Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 27. Mai 1834.

Salomon Weith, Graveur und Stempelschneider aus Dresden.

Familien-Nachricht. Diesen Mittag entschlief sanft und ruhig unsre geliebte Gattin, Mutter und Tochter, Henriette Hawlitschek, geb. Freigang, in einem Alter von 33 Jahren und 7 Monaten, nachdem sie ihre Jahre langen harten Leiden bis an ihr Ende mit stiller Ergebung und christlicher Geduld ertragen. Wer die Verstorbene näher kannte, wird die Größe und Gerechtigkeit unsres Schmerzes leicht ermessen können; wir verlieren an ihr eine liebende Gattin, eine sorgsame Mutter und eine hilfreiche, dankbare Tochter. Unsern, so wie der Verstorbenen hiesigen und auswärtigen Freunden widmen diese ergebenste Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, am 26. Mai 1834.

Hawlitschek, als Gatte.

Alfred, } als Kinder.

Fanny, }

Freigang, als Mutter.

Thorzettel vom 27. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Dörpinghaus, v. Düren, im Hotel de Pologne.
Hr. Baron v. Korf u. Hr. Staatsrath v. Bock, v. Mitau,
im Hotel de Saxe.

Die Berliner Post, 10 Uhr.

Die Magdeburger Post, 12 Uhr.

Hr. Kammer-Musikus Flügel und Hr. Künstler Dagioni,
v. Berlin, passiren durch.

Kantstädter Thor.

Hr. Justiz-Amtm. Panse, v. Seyda, Hr. Gutsbes. Boden,
a. England, u. Hr. Sand. Strager, v. Burghausen, p. d.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Peters'sches Thor.

Hr. Kfm. Kühnel, v. Lichtenstein, bei D. Dähne.

Hr. Kfm. Kießling, v. Baireuth, bei Primavesi.

Hr. Pöblgskreis. Genrich, v. Magdeburg, im bl. Rch.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Bähr und Mad. Schleußner und Frohberger,
v. hier, v. Schneeberg zurück.

Hr. Pöblgskommis Schulze, v. Götha, bei Mad. Schulze.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Bestri, Kammerfängerin, v. Dresden, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Kammermusikus Bretbar, v. Braunschweig, bei Köppler.

Hr. Banq. Heine, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Hr. Kfm. Hirsch, v. Sanderleben, im Hotel de Pologne.

Hr. Pöblgskreis. Dettler, v. Dresden, im schw. Kreuze.

Kantstädter Thor.

Hr. Kfm. Köppler, v. Altenburg, unbestimmt.

Peters'sches Thor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Pastor Kresschmar,
v. Ablas, u. Hr. Ger.-Dir. Wappenhensch, v. Döbeln,
unbest., Hr. Reg.-Secretär Vulpinus, v. Weimar, und
Hr. v. Hagen, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Mad. Thoreck und
Alberti, v. Annaberg u. Chemnitz, in Nr. 638 und bei
Schütz, Hr. Stud. Ahrland u. Hr. Pöblgskdr. Andrich,
v. hier, v. Zwönitz u. Penig zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Kfm. Kulenkamp, v. Bremen, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Hr.endant Siefert, v. Berlin, im Elephanten.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Ettlinger,
v. Gotha, u. Hr. Hofrath Ettlinger, v. Altenburg, p. d.,
Hr. Reg.-Conduet. Michaelis, v. Delitzsch, unbest., Hr.
D. Willroth, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Oberst-Lieut.
v. Stranz, v. Saarbrücken, u. Hr. Partic. Gumprecht,
v. Berlin, im Hotel de Baviere, Hr. Kfm. Löwenstein,
v. Berlin, im Hotel de Pologne, Mad. Lürstling, von
Chemnitz, in St. Berlin, u. Hr. Commis Bernsdorf,
v. Dessau, in Nr. 519.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Commis
Knetel, v. Halle, unbest., Hr. Hofmaler v. Kießling,
v. Wallenstadt, u. Hr. Kfm. Seeliger, v. Wolfenbüttel,
in St. Berlin, Hr. Lieut. Sulkmann, v. Oldenburg, Hr.
Schausp. Schütz, v. Braunschweig, u. Hr. Bürgermstr.
Riebuhr, v. Gonnern, im Hotel de Pologne.

Kantstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 12 Uhr: Hrn. Refrent-
v. Wallenberg u. Schmidt und Hr. Assessor Lehmann,
v. Preßlau, Erfurt u. Magdeburg, pass. durch, u. Hr.
Pöblgskreis. Anton, v. Canau, unbestimmt.

Hr. D. Rüst, v. Annaberg, bei Schrey.

Hr. Amtm. Jopp, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Stud. Schmidt, v. hier, v. Kalau zurück.

Hr. Kfm. Kettembeil, Hr. Adv. Trübschler u. Hr. Actuae
Kramer, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Se. Excellenz der Geh. Staats-Minister v. Schuckmann,
v. Berlin, u. Hr. Oberförster Blankenburg, v. Blanken-
burg, im Hotel de Saxe.

Hr. Kfm. Feeg, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Baviere.

Kantstädter Thor.

Hr. Kfm. Engler, v. hier, v. Eisenach zurück.

Hr. Rittmstr. Schubert, in preuß. Diensten, v. Erfurt,
im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Zürcher, v. Thum, in St. Hamburg.

Hr. D. Puttrich, v. hier, v. Raumburg zurück.

Peters'sches Thor.

Hr. v. Seckhausen, v. Pegau, in St. Berlin.

Hr. Stud. Friedel, v. hier, v. Annaberg zurück.

Die Koburger Post, 15 Uhr.

Hospitalthor.

Hr. Adv. Krieg, v. Penig, unbestimmt.

Hr. Kfm. Corfica, v. Berlin, in St. Berlin.

Druck und Verlag von verw. D. Zest.